

Beobachtungen über die Vogelfauna von Versmold

Von Dr. med. Rudolf Delius, Arzt, Herford

Angeregt durch den Naturwissenschaftlichen Verein zu Bielefeld und durch die Arbeit von Behrens,*) die sich mit den in der näheren und weiteren Umgebung Bielefelds vorkommenden Vogelarten beschäftigt, habe ich für das Gebiet von Versmold (Kreis Halle i. W.) und seine Umgebung eine ähnliche Zusammenstellung vorgenommen, da dieses Gebiet in der oben erwähnten Arbeit nicht berücksichtigt ist. Die Vogelfauna von Versmold entspricht weniger der näheren Umgebung Bielefelds, als mehr der von Gütersloh und Wiedenbrück, bedingt durch die Gleichartigkeit der Landschaft, weite Wiesenflächen, Heiden, Brüche, Feldhölzer u. ä. In den Kreis der Beobachtungen habe ich deshalb auch die angrenzenden Teile des Münsterlandes (im Kreise Warendorf) sowie der Provinz Hannover (im Kreise Iburg) gezogen, die mit ihren teils trockenen, teils sumpfigen Heiden das Amt Versmold in großem Bogen einschließen.

Im Süden von Versmold liegen weit ausgedehnte Wiesenflächen, von der Hessel und Aa, die zusammen zur Ems fließen, durchzogen. Vor der Regulierung dieser Bäche und ihrer Zuflüsse, die seit einigen Jahren erfolgt ist, standen große Teile dieser Wiesen, das sog. «Bruch», im Winter oft wochenlang unter Wasser und bildeten einen Lieblingsaufenthalt für große Entenscharen und mannigfaches anderes Sumpfgesflügel. Eine fernere Lieblingsstätte für Wasservögel war von jeher auch die sog. «Alte Kuhle», zur Hälfte im Amte Versmold, zur Hälfte in der Gemeinde Greffen, Kreis Warendorf, gelegen. Der Versmolder Teil ist bereits seit

*) K. Behrens, Beiträge zur Vogelfauna von Bielefeld und Umgebung. S.-A. aus den Berichten über die Versammlungen des botanischen und zoologischen Vereins für Rheinland-Westfalen, Bonn 1908.

einigen Jahren urbar gemacht, und der Greffener Anteil in der Größe von reichlich 14 Hektar ist dieses Frühjahr verkauft, um ebenfalls kultiviert zu werden. Ein interessantes Fleckchen Erde wird damit verschwinden. Die höher gelegenen Stellen der «Alten Kuhle» bildeten Schutz- und Nistgelegenheiten für fast alles Wild, besonders für das Birkwild; auch wachsen dort manche sonst in der näheren Umgebung mir nicht bekannte Pflanzen wie Moosbeeren (*Vaccinium oxycoccos*) und Raufchbeeren (*V. uliginosum*). Ein gleichartiger Sumpf ist der «Berkenteich», ungefähr 10 Minuten von der Versmolder Grenze inmitten der Harfswinkelischen Heiden gelegen. Ein anderer im Westen von Versmold, ebenfalls ganz nahe der Grenze, war der «Große Pohl» im Füchtorfchen, der seit kurzem verschwunden ist. Überall werden in der Gegend Sumpf- und Heidestrecken kultiviert und es werden in absehbarer Zeit deshalb manche jetzt noch vorhandenen Vogelarten verschwinden; doch bieten vorläufig noch das «Venn» (in den Gemeinden Versmold und Peckeloh), das «Bleek» (sumpfige Torfwiesen im Füchtorfchen), und das teilweise trocken gelegte «Sternbruch» (Gemeinde Loxten) mancherlei Nist- und Wohnplätze.

Diese kleine Arbeit will absolut keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben; ich habe zu den Beobachtungen in früheren Jahren meistens nur meine Ferienzeiten benutzen können, und bin in den letzten Jahren nur mehr vorübergehend dort anwesend gewesen. Es ist also immerhin möglich, daß mir einige Arten entgangen sein könnten, oder Arten, die ich als selten bezeichne, doch öfter auftreten. In der Aufzählung und Benennung der Arten bin ich Reichenow «Kennzeichen der Vögel Deutschlands», Neudamm 1902, gefolgt.

14. Zwergtaucher (*Colymbus nigricans*). Kommt regelmäßig und ziemlich häufig vor auf allen Bächen (Alte und Neue Hessel, Aa usw.).

31. Lachmöwe (*Larus ridibundus*). Wiederholt von mir beobachtet, teils einzeln, teils in Flügen von 8 bis 10 Stück, gewöhnlich nur im Frühjahr; einzelne im Hochsommer bei Harfswinkel (eine Viertelstunde von der Ems entfernt).

70. Enten (*Anas*). Regelmäßig kommen vor und waren namentlich vor den Regulierungsarbeiten auf den überflutheten Wiesen im Winter und Frühjahr in großer Anzahl zu finden: außer der (70.) Stockente (*Anas boschas*) vor allem die (73.) Pfeifente (*Anas Penelope* [besser *penelops*]), (74.) Spießente (*Anas acuta*), (75.) Knäckente (*Anas querquedula*) und (76.) Krickente (*Anas crecca*). Von allen sind häufig Exemplare erlegt worden. Die Stockente brütet noch jetzt vereinzelt im Gebiet, häufiger vielleicht im angrenzenden Münsterlande. (Eine schwarzgefärbte Ente ist meines Wissens auch einmal erlegt worden, ob es sich um die (59.) Trauerente (*Oidemia nigra*) gehandelt hat, kann ich heute nicht mehr angeben.)
81. Saatgans (*Anser fabalis*). Von dieser Wildgans kam im Winter 1890 ein Exemplar zur Strecke; in früheren schneereichen Wintern sind öfter einige geschossen worden.
88. Schwan (*Cygnus*). Vor ungefähr 6—8 Jahren wurde in Oesterweg bei Vermold ein wilder Schwan erlegt, ob Sing- oder Höckerfchwan, weiß ich nicht, ist aber eventuell noch festzustellen, da er sich noch im Besitz des Jägers befindet.
96. Goldregenpfeifer (*Charadrius apricarius*), sogenannte Tüten. Kommen regelmäßig vor auf dem Frühlings- und Herbstzuge; am 18. März 1897 wurden von einer größeren Schar sechs Stück erlegt: eines davon besitze ich noch, ein anderes ist im Museum zu Bielefeld. Bis vor wenigen Jahren brüteten sie sicher noch in den sumpfigen Heidegegenden im Westen des Amtes Vermold, im hannoverschen Kreise Iburg und im Kreis Warendorf; hier waren sie wenigstens den ganzen Sommer über zu finden; ob sie jetzt noch dort vorhanden, ist mir zweifelhaft.
120. Dunkler Wasserläufer (*Totanus fuscus*). Wurde 1890 erbeutet, wanderte aber leider ebenso wie die obengenannten Enten und sonstiges Wassergeflügel in die Bratpfanne, statt ausgestopft zu werden.
127. Großer Brachvogel (*Numenius arquatus*). Kommt regelmäßig und nicht selten vor. Voriges Jahr habe ich noch mehrere Exemplare im Juni, besonders auf dem sogenannten Bleek, sumpfigen Torfwiesen in der Gemeinde Rippelbaum, beobachtet. Erlegt wurde leider im Venn bei Vermold ein Brachvogel im

- Jahre 1898 (Mai oder Juni), der, nach seinem Gebaren zu schließen, dort gebrütet hatte. Ein Nest selbst habe ich allerdings dort noch nicht gefunden.
130. Kiebitz (*Vanellus vanellus*). Brütet noch an allen passenden Orten, besonders im Sternbruch, wenn auch nicht mehr so häufig wie früher.
131. 132. 133. Schnepfen. Bekassine (*Gallinago gallinago*), kleine Bekassine (*Gallinago gallinula*) und Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*) kommen alle noch regelmäßig, die beiden Bekassinenarten auf dem Zuge manchmal häufig. Die Bekassine (*Gallinago gallinago*) brütet an allen geeigneten Plätzen, besonders in der Alten Kuhle, im Berkenteich, im Bleek, im Sternbruch. Daß die Waldschnepfe gelegentlich auch bei uns brütet, möchte ich fast mit Sicherheit annehmen, da in den neunziger Jahren eine Schnepfe längere Zeit regelmäßig bis in den Juni hinein beobachtet wurde. — Auffallend oft bleiben die Schnepfenvögel auch bei Frost und Schnee hier; ich weiß mehrfaches Vorkommen aus der Zeit von Weihnachten bis Neujahr; am 19. Dezember 1908 wurde z. B. noch eine Schnepfe erlegt, eine Bekassine am 28. Dezember 1907, als bereits mehrere Tage strenger Frost geherrscht hatte. — Eine Schnepfe hat durch Anstreichen an einen Telegraphendraht ihren Tod gefunden, und im letzten Herbst wurde in Versmold eine auf dem Balkon eines Hauses gefunden.
134. Großtrappe (*Otis tarda*). Sehr seltener Gast. Viele kamen vor im Winter 1892/93 und 1897. Ich weiß nur von einem Fall, daß eine erlegt wurde, und zwar von einem nicht dazu berechtigten Jäger. Sie wurde damals in Versmold zum Verkauf angeboten; wo sie geblieben, weiß ich nicht.
137. Kranich (*Grus grus*). Kraniche benutzen öfters die weiten Wiesenflächen im Süden des Amtes, das sogenannte Bruch, als Rastplatz, sowie das Sternbruch; auch lassen sie sich zuweilen auf den Roggenfeldern im Frühjahr zum Äsen nieder.
139. 140. Wachtelkönig (*Crex crex*) und Tüpfelflumpfhuhn (*Ortygometra porzana*) kommen regelmäßig, wenn auch nicht gerade viel vor, besonders in den Wiesen an Aa und Hessel.
143. Grünfüßiges Teichhuhn (*Gallinula chloropus*). Sehr häufig auf allen Mühlenteichen und sonstigen Gewässern.

148. Weißer Storch (*Ciconia ciconia*). Nistet nicht im Bezirk, läßt sich aber doch hin und wieder auf dem Zuge blicken und ist bei der Gelegenheit schon von Bauern erlegt worden.
155. Fischreiher (*Ardea cinerea*). Ständiger Besucher der Bäche und der umliegenden Wiesen; man kann ihn monatelang oft täglich entweder einzeln oder auch zu mehreren finden. Die Reiher horsten wahrscheinlich im Münsterland in höheren Beständen.
159. 161. Ringeltaube (*Columba palumbus*) und Turteltaube (*Turtur turtur*). Häufige Brutvögel; von der ersten fand einmal ein Nest mitten in der Stadt auf einem Kastanienbaum.
160. Hohltaube (*Columba oenas*). Ich habe sie nur einmal erlegt.
165. Wachtel (*Coturnix coturnix*). Sollen früher in den Wiesen und den Sandgegenden häufig vorgekommen sein; waren dann lange verschwunden; 1908 im Juni aber hörte ich wieder eine schlagen und im Herbst auf der Hühnerjagd kamen mir mehrere zu Gesicht.
167. Birkhuhn (*Tetrao tetrix*). Ständiger Brutvogel; hat sich innerhalb der letzten 20—25 Jahre beträchtlich vermehrt, trotz der leider in manchen Jagden starken Verfolgung. Sein Vorkommen ist aber, wie ich sicher weiß, auch schon in früheren Jahren bekannt gewesen. Nistet in Heiden und Wiesen; im Süden und Westen des Amtes und in allen gleichartigen Gegenden der benachbarten münsterländischen und hannöverschen Kreise; im Winter kann man Flüge von 25—40 Stück beobachten.
162. Fasan (*Phasianus Colchicus*). Hat sich in den letzten Jahren vermehrt, da in der Umgebung mehrfach ausgelegt.
163. Rebhuhn (*Perdix perdix*). Früher zahlreich, leider zurückgegangen, in den Wiesenbezirken werden vielfach Nester durch Ausmöken zerstört.
176. Wiesenweihe (*Circus pygargus*). Vereinzelt, im Herbst.
177. Hühnerhabicht (*Astur palumbarius*). Meines Wissens einmal sicher erlegt worden; kommt wahrscheinlich öfter vor; daß er in der näheren Umgebung gebrütet, ist mir nicht bekannt.
178. Sperber (*Accipiter nisus*). Kommt überall vor; Brutvogel.
181. Mäusebussard (*Buteo buteo*). Häufig auf dem Zuge; als Brutvogel in der nächsten Umgebung mir nicht bekannt; brütet aber wahrscheinlich in den Bergen bei Rothenfelde und Hilter.

190. Wespenbussard (*Pernis apivorus*). Horstete in den Jahren 1896 und 1897 im jetzigen Stadtpark; ferner in den Gehölzen des sog. Leimweges (Gem. Loxten) und Kombrinks (Gem. Bockhorst); in den folgenden Jahren waren sie wieder verschwunden, aus den allerletzten Jahren habe ich ebenfalls nichts wieder darüber gehört. 1896 wurde einer im Stadtpark erlegt.
193. Schwarzer Milan (*Milvus korschun*). Nur einmal im Herbst beobachtet.
195. Fischadler (*Pandion haliaetus*). Ebenfalls nur einmal im Bruch von mir beobachtet.
198. Wanderfalk (*Falco peregrinus*). Einige Male im Herbst und Spätfommer gesehen; meines Wissens wurde aber noch keiner erlegt.
203. Turmfalk (*Cerchneis tinnuncula*). Häufigster Raubvogel.
205. Waldohreule (*Asio otus*). Vereinzelt Vorkommen; ist schon einmal im Pfahleisen gefangen worden.
206. Sumpfohreule (*Asio accipitrinus*). Kommt jedes Frühjahr und Herbst auf dem Zuge zur Beobachtung in Wiesen und Heiden; manchmal sehr zahlreich; aus einer Gesellschaft von 6 Stück besitze ich noch 2.
214. Steinkauz (*Athene noctua*). Nicht häufig, aber regelmäßig vorkommend.
216. Schleiereule (*Strix flammea*). Früher häufig auf der Kirche und in alten Häusern nistend; hat abgenommen.
217. Kuckuck (*Cuculus canorus*). Überall, nicht selten.
220. Schwarzspecht (*Dryocopus martius*). Zuerst habe ich ihn in den Vermolder Fichtenkämpfen gesehen im Jahre 1905; daß er im Bezirk gebrütet, kann ich nicht angeben. [Wiederholt habe ich ihn gesehen bei Herford am Waldfrieden und am Stukenberg; ferner beim Dörenkrug am Rande der Senne.]
- [221. Großer Buntspecht (*Dendrocopus maior*). Mir aus der Vermolder Gegend nicht bekannt.]
223. Mittelspecht (*Dendrocopus medius*). Vereinzelt im Stadtpark, in Eichenwäldungen.
224. Kleinspecht (*Dendrocopus minor*). Ziemlich häufig, in Laub- und Nadelholzwäldungen, in den Gärten der Stadt; regelmäßig auch im Stadtpark.

226. Grünspecht (*Picus viridis*). Allerorten häufig; nistet zuweilen in den Gärten, z. B. in hohlen Obstbäumen.
228. Eisvogel (*Alcedo hispida*). Noch ständiger Bewohner der Bachufer; nistete vor einigen Jahren im Stadtpark unter den hohen Bachufern; hat anscheinend aber abgenommen.
231. Wiedehopf (*Upupa epops*). War längere Jahre recht selten geworden. Seit 1905 habe ich ihn aber jedes Jahr in mehreren Exemplaren wieder beobachtet; er liebt besonders Fichten und gemischte Wälder am Rande der Wiesen; gesehen habe ich ihn außer bei Versmold auch bei Harfswinkel, Marienfeld, Gütersloh.
232. Ziegenmelker (*Caprimulgus Europaeus*). Findet sich sowohl in Laubwäldern, als auch in den Heiden nicht gerade spärlich, tritt aber nicht in allen Jahren gleich häufig auf.
233. Mauersegler (*Apus Apus*). Brütet nur in wenigen Exemplaren in der Stadt.
235. Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*). Noch verhältnismäßig häufig.
- [236. Uferschwalbe (*Riparia riparia*). Kommt bei Versmold nicht vor, dagegen bei Herford; noch voriges Jahr habe ich sie den Sommer über in einer Sandkuhle zwischen Werre und Salzufferstraße gesehen.]
237. Hauschwalbe (*Chelidon urbica*). Noch überall vorhanden, aber weniger zahlreich als die vorvorige; brütet hauptsächlich bei einigen Mühlen kolonieweise.
239. Grauer Fliegenschnäpper (*Muscicapa grisola*). Allbekanntester Vogel; ein Pärchen nistete mehrere Jahre nacheinander in einem Wetterhäuschen neben der Haustür; ein anderes in einer mit Blumen bepflanzten Ampel; trotz täglichen Begießens kamen die Jungen aus.
243. Großer oder Raub-Würger, Hang-Elster genannt (*Lanius excubitor*). Ist ein noch überall bekannter Vogel, wenn auch nicht sehr zahlreich.
244. Neuntöter (*Lanius collurio*). Ist mir erst in den letzten zehn Jahren häufiger zu Gesicht gekommen.
248. Rabenkrähe (*Corvus corone*). Gemeiner Brutvogel.
249. Nebelkrähe (*Corvus cornix*). Hauptsächlich nur im Winter; im Stadtpark sah ich einstmals eine Rabenkrähe und eine Nebel-

- krähe gemeinsam zu Nest tragen; ob die Brut ausgekommen, weiß ich nicht.
250. Saatkrähe (*Corvus frugilegus*). Nur auf dem Zuge und im Winter.
251. Dohle (*Colaeus monedula*). Früher zahlreich auf dem Kirchturm in Versmold, ferner im Stadtpark und in einem daranstoßenden Gehölz hoher Buchen, wo sie auch brüteten; verfluchte manchmal auch an Häusern zu nisten; seitdem das Buchengehölz abgeholzt und der Kirchturm erneuert, hat sie abgenommen.
252. Elster (*Pica pica*). } Beide leider viel zu
253. Eichelhäher (*Garrulus glandarius*). } häufig vertreten.
257. Pirol (*Oriolus oriolus*). Noch ziemlich häufig in allen Gehölzen, besonders auch in den hohen Eichenbeständen bei den Bauernhöfen, im Stadtpark usw.
258. Star (*Sturnus vulgaris*). Hat sich nicht gerade zur Freude vieler Gartenbesitzer beträchtlich vermehrt.
260. u. 261. Haus- und Feldsperling (*Passer domesticus* und *Passer montanus*). Beide sehr häufig, ersterer überwiegt aber.
264. Buchfink (*Fringilla caelebs*). Ebenfalls sehr häufig.
265. Bergfink (*Fringilla montifringilla*). Ebenfalls sehr häufig.
267. Grünling (*Chloris chloris*). Häufig.
268. Hänfling (*Acanthis cannabina*). Häufig.
270. Zeisig (*Chrysomitris spinus*). Ob Brutvogel, mir nicht bekannt, im Winter oft in größeren Scharen.
273. Stieglitz (*Carduelis carduelis*). Brutvogel; im Herbst oft in Scharen in den Wiesen; im Winter bleiben einzelne hier.
- 277 a. Dompfaff (*Pyrrhula pyrrhula Europaea*). Häufig; im Frühling wird er in den Gärten oft lästig, ebenso wie Grünling und Hänfling.
282. Grauammer (*Emberiza calandra*). Vereinzelt in den Wiesen zu finden.
284. Goldammer (*Emberiza citrinella*). Gemein.
296. Wiesenpieper (*Anthus pratensis*). } Beide häufig; ich kenne die
298. Baumpieper (*Anthus trivialis*). } übrigen Arten der Pieper nicht näher.
303. Weiße Bachstelze (*Motacilla alba*). } Alle drei bekannte Vögel,
305. Graue Bachstelze (*Motacilla boarula*). } erstere gemein, letztere
306. Gelbe Bachstelze (*Budytes flavus*). } beiden feltener.

311. Feldlerche (*Alauda arvensis*).
 316. Heidelerche (*Lullula arborea*).
 317. Haubenlerche (*Galerita cristata*).
 319. Baumläufer (*Certhia familiaris*). Nicht selten.
 321. Kleiber, Spechtmeise (*Sitta caesia*). Ziemlich häufig in Eichengebüfchen, im Stadtpark usw., macht er sich durch seinen lauten Ruf im Frühjahr oft bemerkbar.
 323. Kohlmeise (*Parus maior*).
 324. Blaumeise (*Parus caeruleus*).
 326. Tannenmeise (*Parus ater*).
 327. Sumpfmeise (*Parus paluster*).
 330. Haubenmeise (*Parus cristatus mitratus*).
 331. Schwanzmeise (*Aegithalus roseus caudatus*).
 335 u. 336. Goldhähnchen (*Regulus regulus* u. *ignicapillus*). Beide Arten vertreten.
 337. Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*). Häufig in Gärten, Gebüfchen, an Bachufem.
 338. Heckenbraunelle (*Accentor modularis*). Wenig bekannter, aber überall vorhandener Brutvogel.
 341. Garten- } (*Silvia simplex*).
 342. Dorn- } Grasmücke (*Silvia silvia*).
 343. Zaun- } (*Silvia curruca*).
 344. Schwarzplättchen (*Silvia atricapilla*). } Alle vorhanden, am häufigsten Nr. 344, dann 343.
 360. Wasserfär (*Cinclus merula*). Bis jetzt nur einige Male im Winter beobachtet.
 362. Singdrossel (*Turdus musicus*). Leider nur mehr selten als Brutvogel.
 363. Weindrossel (*Turdus iliacus*).
 365. Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*). } Beide in großer Anzahl auf dem Zuge, letztere den ganzen Winter hindurch.
 372. Schwarzdrossel (*Turdus merula*). Gemeiner Brutvogel.
 372 u. 373. Misteldrossel (*Turdus viscivorus*) und Ringdrossel (*Turdus torquatus*). Sind mir beide noch nicht vorgekommen, treten aber wahrscheinlich dort gelegentlich des Zuges auf.
 378. Steinschmäger (*Saxicola oenanthe*). In den letzten Jahren häufiger.
 383 u. 384. Die beiden Arten Rotschwänzchen (*Erithacus tithys* und *phoenicurus*) sind überall vertreten; ein Hausrotschwänzchen sah ich bereits am 21. Februar 1909 in Versmold.

385. Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*). Häufig.

388. Nachtigall (*Erithacus luscini*a). Glücklicherweise noch überall nicht selten.

Von sonstigen bekannten Vögeln habe ich noch nicht dort bemerkt und auch noch nie gehört, daß sie beobachtet seien: Wendehals (*Jynx torquilla* [219]), Trauerfliegenfänger (*Muscicapa atricapilla* [240]), Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes* [263]), Girlitz (*Serinus hortulanus* [274]), Blaukehlchen (*Erithacus cyanecula* [386]); von Wintergästen nicht: Seidenschwanz (*Bombycilla garrula* [238]), Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes* [254]) und Kreuzschnabel (*Loxia curvirostra* [278]), verweise aber auf die zum Schluß der Einleitung gemachte Bemerkung. Dohlen, Stare, Bachstelzen und Stieglitze überwintern fast in jedem Jahr in mehr oder weniger Exemplaren, selbst in strengen Wintern. Mit den einzelnen Arten der Garten-, Laub- und Rohrfänger, sowie der Wiesenschmäßer bin ich nicht genügend bekannt, weiß also nicht, welche von diesen vorkommen.

